

## Von Pastor Dietmar Dohrmann

Ich gebe es zu: Ich habe den Krönungsgottesdienst von King Charles III. in London im Mai sehr interessiert im Fernsehen verfolgt. Und das zentrale Element, die Salbung des Königs, fand ich irgendwie berührend: Wie da der König ganz verletzlich wirkte! Er stand nur noch schlicht in einem weißen Hemd da, vertraute sich dem Bischof an und wurde mit Öl gesalbt, den Blicken der Öffentlichkeit aber entzogen, denn es ist ein geistlicher, sehr intimer Akt.

So eine Krönungssalbung ist mittlerweile auf der Welt ganz einzigartig. Im Alten Testament war es jedoch üblich, die Könige zu salben. Dadurch wurde ihnen der Geist Gottes verliehen.

Von diesem Akt haben wir alle übrigens unseren Namen als Christen: „Christus“ ist Griechisch und bedeutet „der Gesalbte“, auf Hebräisch „Messias“.

Der Messias war also zunächst einfach nur ein gesalbter König. Allerdings wird bei den Propheten DER Messias erwartet, DER eine König, der den Frieden Gottes bringt.

Wir Christen glauben, dass Jesus aus Nazareth dieser Messias ist, der Christus, der Gesalbte. Er war nicht mit Öl gesalbt, sondern mit dem Heiligen Geist. Nachdem er bei seiner Taufe aus dem Jordan auftaucht, fährt dieser in Gestalt einer Taube auf ihn herab.

Wie Jesus nach seiner Taufe den Heiligen Geist empfängt, so hat man in der Alten Kirche den Täufling nach dem Aufsteigen aus dem Wasser mit Öl übergossen und ihm dabei den Heiligen Geist zugesprochen. So wurde der Getaufte zu einem „Christen“, einem Gesalbten, der mit dem Christus Jesus verbunden ist.

Ich bin so dankbar, das wir dieses alte Zeichen der Salbung auch wieder in der Gartenkirche praktizieren:

## Werden nur Könige gesalbt?



Nach der Taufe zeichne ich Kindern wie Erwachsenen ein Kreuz aus Öl auf die Stirn und sage dabei: „Sei erfüllt, gestärkt und versiegelt durch den Heiligen Geist!“

Wir alle sind also gesalbt, nicht nur der König von England! Wir Christen sind in Christus Gesalbte mit dem Heiligen Geist.

Aber noch an einer anderen Stelle in unserer Liturgie kennen wir die Salbung. Am 18. Oktober, dem Lukastag, feiern wir einen Segnungs- und Salbungsgottesdienst, denn der Evangelist Lukas soll ein Arzt gewesen sein. Hier hat die Salbung eine andere Bedeutung. Jemanden zu salben bedeutet auch, ihm etwas Gutes zu tun. Wir kennen das aus dem Psalm 23: „Du salbest mein Haupt mit Öl!“ Oder von der Prostituierten, die Jesus ihre Verehrung und Liebe ausdrücken will und ihm die Füße salbt (Lukas 7, 37).

Im Jakobusbrief werden wir Christen nun aufgefordert, für die Kranken zu beten und sie zu salben. Hier soll die Salbung als zärtliche, liebevolle Geste ein Zeichen der Zuwendung Gottes zu einem Kranken sein.

So eine Krankensalbung ist keine Magie! Aber wir glauben, dass wir zum Heilwerden an Leib und Seele immer auch den Frieden und die Liebe Gottes brauchen. Und so laden wir am Lukastag immer die Gemeinde zur Feier der Salbung ein: Wir sind davon überzeugt, dass jeder von uns jederzeit solches Heilwerdens bedürftig ist.

Eine Salbung ist etwas Intimes, schrieb ich zum Krönungszeremoniell in London. Das ist es ohne Frage auch bei den Taufen und bei der Krankensalbung: Ein intimes, liebevolles Zeichen, das uns den Heiligen Geist und die Liebe Gottes auf den Leib zeichnen will.

**Der Segnungs- und Salbungsgottesdienst findet in diesen Jahr am Mittwoch, den 18. Oktober um 18 Uhr in der Gartenkirche statt.  
Seien Sie herzlich willkommen.**